

Schwanengesang

1.

Liebesbotschaft

Bellstab

(Orig. G dur)

Letztes Werk

Ziemlich langsam

45.

Rau - schendes Bäch - lein, so sil - bern und hell,

pp

eilst zur Ge-lieb - ten so mun - ter und schnell?

ach, trautes Bäch - lein, mein Bo - te sei du;

brin - ge die Grü - ße des Fer - nen ihr zu.

All ih - re Blu - men im Gar - ten gepflegt, die sie so lieb - lich am

Bu - sen trägt, und ih - re Ro - sen in pur - pur-ner Glut,

Bäch - lein, er - qui - cke mit küh - len-der Flut, und ih - re Ro - sen in

pur - purner Glut, Bäch - lein, er - qui - cke mit küh - len - der Flut.
 Wenn sie am
 U - fer, in Träu - me ver - senkt,
 mei - ner ge - den - kend, das Köpf - chen
 hängt, trö - ste die Sü - Be mit freund - li - chem Blick,
 cresc.

denn der Ge - lieb - te kehrt bald zu - rück, trö - ste die Sü - be mit
 freund - li - chem Blick, — denn der Ge - lieb - te kehrt bald zu - -

rück.
decresc.

Neigt sich die Son - ne mit röt - li - chem Schein,
pp

wie - ge das Lieb - chen in Schlum - mer ein.

Rau - sche sie mur - melnd in sü - ße Ruh,

flü - stre ihr Träu - me der Lie - be zu,

flü - - stre ihr Träu - - me der

pp

Lie - - be - zu.

dim.

Kriegers Ahnung

(Orig. C moll.)

Rellstab

Nicht zu langsam

46.

Nicht zu langsam

46.

In tie-fer Ruh liegt um mich her der

mir ist das Herz so

Waf-fen-brü-der Kreis;

bang und schwer, so bang, so schwer, von Sehnsucht mir so heiß,

cresc.

f

von Sehnsucht mir so heiß.

p

cresc.

f

decresc.

p

Etwas schneller

Wie hab ich oft so süß ge - träumt an
pp

ih - rem Bu - sen warm, an ih - rem Bu - sen warm! Wie
dimin.
a

freundlich schien des Her - des Glut, lag sie in mei - nem Arm, lag
tempo

sie in mei - nem Arm!
dimin.

Hier, wo der Flammen düstrer Schein ach! nur auf Waffen spielt,
pp

hier fühlt die Brust sich ganz al - lein, hier fühlt die Brust sich
 ganz al - lein, — der Weh - mut Trä - - ne quillt, der Wemut
Geschwind, unruhig
 Trä-ne quillt.
 Herz, daß der Trost dich nicht ver - läßt, daß der Trost dich nicht ver -
 läßt! — es ruft noch man - che Schlacht.

Bald ruh _____ ich wohl _____

decrec. *mp*

und schla - - - fe fest, Herz - lieb - ste,-

ppp

gu - - - te Nacht! Herz - lieb - ste, gu - - te

Nacht! Herz! daß der Trost dich nicht ver -

cresc.

läßt, daß der Trost dich nicht ver - läßt! _____ es

ruft noch man - che Schlacht.

Bald ruh ich wohl und

schla - fe fest, Herz - lieb - ste, gu - te

Nacht! Herz - lieb - ste, gu - te Nacht!

Herz - lieb - ste, gu - te Nacht!

3.

Frühlingssehnsucht

(Orig. B dur)

Geschwind

Rellstab

47.

A musical score for piano, showing six measures of music. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Measure 11 starts with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble. Measure 12 begins with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble. Measure 13 starts with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble. Measure 14 starts with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble. Measure 15 starts with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble. Measure 16 starts with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble.

Säu - seln-de Lüf - te we - hend so mild, blu - mi-ger Düf - te at - mend er -
 Grü - ßen-der Son - ne spie - len-des Gold, hof - fen-de Won - ne brin - gest du

füllt!
hold,

säu - seln-de Lüf - te we - hend so mild,— blu - mi-ger
 grü - ßen-der Son - ne spie - len-des Gold,— hof - fen-de

A musical score for piano, consisting of two staves. The top staff uses a treble clef and a B-flat key signature, featuring a continuous eighth-note pattern. The bottom staff uses a bass clef and a B-flat key signature, also featuring a continuous eighth-note pattern. The music is in common time.

Düf - te at - mend er - füllt!
Won - ne brin - gest du hold.

Wie haucht ihr mich won - nig be -
Wie labt mich dein se - lig be -

grü - Bend an! wie habt ihr dem po - chenden Her - zen ge - tan?
grü - Ben - des Bild! es lä - chelt am tief - blau-en Him - mel so mild

und

A musical score for piano, showing two staves. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Measure 11 starts with a forte dynamic. Measure 12 begins with a crescendo dynamic, indicated by the word "cresc." above the bass staff. The score continues with eighth-note patterns and harmonic changes.

möch - te euch fol - gen auf luf - ti - ger Bahn, es möch - te euch fol - gen auf
 hat mir das Au - ge mit Trä - nen ge - füllt, und hat mir das Au - ge mit
 luf - ti - ger Bahn! Wo - hin? wo - hin?
 Trä - nen ge - füllt! Wa - rum? wa - rum?
 Bäch - lein, so mun - ter rauschend zu - mal, wol - len hin-un - ter sil - bern ins
 Grü - nend um - krän - zet Wäl - der und Höh! schimmernd er - glän - zet Blü - ten - -
 Tal.
 schnee!
 Bäch - lein, so mun - ter rau - schend zu - mal,
 Grü - nend um - krän - zet Wäl - der und Höh!
 wol - len hin - un - ter sil - bern ins Tal.
 schimmernd er - glän - zet Blü - ten - - schnee!
 Die schwe - ben-de
 So drän - get sich

Wel - le, dort eilt sie da - hin! Tief spie - geln sich Flu - ren und Him - mel da - rin.
 al - les zum bräut - li - chen Licht; es schwel - len die Kei - me, die Knos - - pe bricht;

cresc.

Was ziehst du mich, sehnend ver - lan - gen - der Sinn, was ziehst du mich, sehnend ver -
 sie ha - ben ge - fun - den, was ih - nen ge - bricht, sie ha - ben ge - fun - den, was

f

lan - gen - der Sinn, hin - ab? hin - ab?
 ih - nen ge - bricht: und du? und du?

pp

Rast - lo - ses Seh - nen! Wün - schendes Herz, im - mer nur Trä - nen,
 Kla - ge und Schmerz?

Rast - lo - ses Seh - nen!

Wün - schendes Herz,— im - mer nur Trä - nen, Kla - ge und Schmerz?
 Auch ich bin mir schwel - len-der Trie - be be-wußt! Wer
 stil - let mir end - lich die drän - gen-de Lust? Nur du be -
 freist den Lenz in der Brust, nur du be - freist den Lenz in der
 Brust, nur du, nur du!

Ständchen

Rellstab

(Orig. D moll)

Mäßig

48.

Lei - se fle - hen
Hörst die Nach - ti -

pp

mei-ne Lie - der durch die Nacht zu dir;
gal-lenschla - gen? ach! sie fle - hendich,in den stil - len Hain her-nie - der, Lieb - chen, komm zu mir!
mitder Tö - ne sü - ßen Kla - gen fle - hen sie für mich.Flüsternd schlan - ke Wi - pfel rau - schen in des Mon - des Licht,
Sie ver - stehn des Bu-sens Seh - nen, kennen Lie - besschmerz,in des Mon - des Licht; des Ver - rá - ters feindlich Lau - schen fürchte, Hol - de,
kennen Lie - besschmerz, rüh - ren mit den Sil - ber - tö - nen je - des wei - che

nicht,
Herz, fürchte, Hol - de, nicht.
je - des wei - che Herz.

2. Laß auch dir die Brust be-we - gen, Lieb - chen, hö - re mich, be - bend harr ich
cresc.

dir ent - ge - gen! komm, be - glü - cke mich!

komm, beglü - cke mich, be - glü - - cke mich!
decresc.

dimin.

Aufenthalt

Rellstab

(Orig. E moll)

Nicht zu geschwind, doch kräftig

49. *p*

Rauschen-der Strom, brau-sen-der Wald, star-ren-der

Fels mein Auf-ent-halt, rau-schen-der Strom, brau-sen-der

Wald, star-ren-der Fels mein Auf-ent-halt.

Wie sich die Wel-le an Wel-le reiht,

flie - ßen die Trä - nen mir e - wige r - neut, flie - ßen die Trä -

cresc.

- nen mir e - wig, e - wig er - neut, flie - ßen die

Trä - nen mir e - wig er - neut.

Hoch in den Kro - nen wo - gend sich's

decresc.

p

ben marcato

regt, so un - auf - hör - lich mein Her - ze schlägt, hoch in den Kro - nen

mf

wo-gend sick's regt, so un - auf - hör - lich mein Her - ze schlägt, so un - auf -

hör - lich mein Her - - - - ze schlägt.

Und wie des Fel - sen ur - al - - tes Erz, e - wig der -

sel - be blei - bet mein Schmerz, e - - wig der - sel - -

be blei - bet, blei - bet mein Schmerz, e - wig der - sel - be

blei - bet mein Schmerz.

Rauschender Strom, brau - sen - der Wald,

decresc. *p*

starrender Fels, mein Auf - ent - halt, rauschender Strom, brau - sen - der

Wald, star - render Fels, rauschen - der Strom,

cresc. *ff* *decresc.*

brau - - - sen - der Wald mein Auf - ent - halt.

p *pp*

6.
In der Ferne

Rellstab

(Orig. H moll)

Ziemlich langsam

50.

fz p *p* *fz p* *p*

We-he dem Flie-henden, Welt hinaus zie-henden! —

pp *v* *v* *v*

Frem-de durch-mes-sen-den, Hei-mat ver-ges-sen-den, Mut-ter-haus

v *v* *v* *cresc.*

has-sen-den, Freun-de ver-las-sen-den fol-get kein Se-gen, ach!

v *v* *p*

auf ih-ren We-gen nach, auf ih-ren We- - - - gen nach!

pp

2.

fz p

p

fz p

p

p

Her - ze, das seh - nen-de, Au - ge, das trä - nen-de,

pp

p

p

cresc.

Sehnsucht, nie en - den-de, heimwärts sich wen - den-de! Bu - sen, der

cresc.

wal - len-de, Kla - ge, ver - hal - len-de, A - bendstern, blin - ken - der,

f

p

f

p

hoffnungslos sin - kender, hoffnungslos sin - - - - - ken - der!

pp

2. fz p > fz p > p pp

Lüf - - te, ihr säu - - selnden, Wel - - len, sanft

pp

kräu - - selnden, Son - - nen - strahl, ei - - len - der, nir - - gend ver -

wei - - len - der: die mir mit Schmer - - ze, ach!

dies treu - e Her - - - ze brach,-

grüßt von dem Flie - - hen - den, Welt hin - - aus

zie - - henden, Welt hin-aus zie - -

- - hen - den! Lüf - - te, ihr

säu - - seln-den, Wel - - len, sanft

kräu - - selnden, Son - - nen - strahl, ei - - len - der,

7.
Abschied

(Orig. Es dur)

Rellstab

Mäßig geschwind

51.

A - de! du

mun-tre, du fröh- li - che Stadt, a - de! Schon

schar - ret mein Röß - lein mit lu - stigem Fuß; jetzt nimm noch den letz - ten, den

schei - denden Gruß. Du hast mich wohl nie - mals noch trau - rig ge - sehn, so

kann es auch jetzt nicht beim Ab-schied geschehn, so kann es auch jetzt nicht beim
 Abschied geschehn. A - de, du mun-tre, du fröh-li-che Stadt. A -
cresc.
 de!
 A - A -
 de, ihr Bäu-me, ihr Gär-ten so grün, a - de!
 de, liebe Son-ne, so gehst du zur Ruh, a - de!

Nun reit ich am sil - bernen Stro - me entlang, weit schal - lend er - tö - net mein
 Nun schimmert der blin - kenden Ster - ne Gold. Wie bin ich euch Sternlein am

Ab-schiedsge - sang; nie habt ihr ein trau - ri - ges Lied ge - hört, so
 Him - mel so hold; durch - ziehn wir die Welt auch weit und breit, ihr gebt

wird euch auch kei - nes beim Schei - den beschart, so wird euch auch kei - nes beim
 ü - ber-all uns das treu - e Ge - leit, ihr gebt ü - ber-all uns das

Schei - den beschart. A - de, ihr Bäu - me, ihr Gärten so grün; a -
 treu - e Ge - leit. A - de, lie-be Son - ne, so gehst du zur Ruh, a -
 de!
 de!

A - de! ihr freund-li-chen Mägd-lein dort, a -
A - de! du schimmerndes Fen-sterlein hell, a -

de! de! Was schaut ihr aus blu - men-um - duf - tetem Haus mit
de! de! Du glän - zest so trau-lich mit dämmerndem Schein, und

schel - mischen lo - ckenden Bli - cken heraus? Wie sonst, so grüß ich und
la - dest so freundlich ins Hütt-chens ein. Vor - ü - ber, ach, ritt ich so

schau-e mich um, doch nim - -mer wend ich mein Röß - lein um, doch
man - ches Mal, und wär es denn heu - te zum letz - ten Mal, und

nim - mer wend ich mein Röß - lein um. A - de, ihr
wär es denn heu - te zum letz - ten Mal? A - de, du

freund-lichen Mägdelein dort, a - de!
 schim-merndes Fen-ster-lein hell, a - de!

decrec.

A - de, ihr Ster-ne, verhül - let euch grau! A -

del _____ des Fen-sterlein trü - bes, ver-schimmerndes Licht er -

setzt ihr un - zäh-li-gen Ster-ne mir nicht; darf ich

hier nicht wei - len, muß hier vorbei, was hilft es, folgt ihr mir
 noch so treu! darf ich hier nicht wei - len, muß hier vor - bei, was
 hilft es, folgt ihr mir noch so treu! A - de, ihr Ster - ne, ver - hül - let euch
 grau! A - de!

8.
Der Atlas

Heine

(Orig. G moll)

Etwas geschwind

52.

Etwas geschwind

Ich un-glückselger At-las, ich un-glückselger At-las! Ei-ne Welt, die
gan-ze Welt der Schmerzen, muß ich tra-gen, die gan- - ze
Welt muß ich tragen, ich tra-ge Un-er - träßliches, und
brechen will mir das Herz im Lei - - - be.

Du stolzes Herz, du hast es ja ge-

fp *fp* *fp* *fp*

wollt! Du wolltest glücklich sein, un - end - - - lich

fp

glück - lich, o - der un - end - - - lich e - - lend, un - end - - - lich

decresc. *pp*

e - - lend, stol - zes Herz. und je - - tzo bist du

cresc..

lend. Ich un - glücksel-ger At - las, ich
 fff

un - glücksel-ger At - las! die gan - ze Welt der Schmerzen muß ich
 fff

tragen, die ganze Welt muß ich tra-gen, die gan-ze Welt der Schmer-zen muß ich
 fff

tra - gen!

fz

9.

Ihr Bild

Heine

(Orig. B moll)

Langsam

53.

Ich stand in dun - keln Träu - men und

pp

starrt ihr Bild - nis an, und das ge - lieb - te

cresc.

An - tlitz heimlich zu le - ben be - gann.

Um ih - re Lip - pen zog sich ein Lä - cheln wun - der -

pp

bar, und wie von Weh - muts - - trä - nen er - -

glänz-te ihr Au - gen - - paar. Auch

mei - ne Trä - nen flos - sen mir von den Wan - gen her - ab -

und ach! ich kann es nicht glau - ben, daß ich

cresc.

dich ver - lo - ren hab!

10.

Das Fischermädchen

Heine

(Orig. A major)

Etwas geschwind

54.

pp

Du schö-nes Fi-scher-mäd-ch en, trei-be den Kahn ans

Land;

komm zu mir und se-tze dich nie - der, wir

ko - sen, Hand in Hand, komm zu mir und se-tze dich nie - der, wir

ko - sen, Hand in Hand, — wir ko - sen, Hand in Hand.

Leg an mein Herz dein
 dimin.
 Köpf - chen und fürchte dich nicht zu sehr; — ver -
 traust du dich doch sorg - los täglich dem wil - den Meer, ver -
 traust du dich doch sorg - - los täglich dem wil - den Meer, —
 täglich dem wil - den Meer!

Mein Herz gleicht ganz dem Meer, hat Sturm und Ebb und
dimin.

Flut, — und manche schöne Perle in

sei - ner Tie - fe ruht, > und manche schöne Perle in

sei - ner Tie - fe ruht, — in sei - ner Tie - fe ruht. —

dimin.

11.

Die Stadt

Heine

(Orig. C moll)

Mäßig geschwind

55.

*con Pedale**pp**dimin.*

Am fer - nen Ho - ri -

(p)

zon - te er-scheint, wie ein Ne - bel - bild, die Stadt mit ih - ren

Türmen, in A-benddämmerung ge - hüllt.

Ein
feuch - - ter Wind - - zug kräu - - selt die
grau - - e Was - - ser - bahn; mit
trau - - ri - gem Tak - - te ru - - - dert der
dimin.
Schif - - fer in mei - nem Kahn.

(stark)

Die

Son - ne hebt sich noch ein - mal leuch-tend vom Bo - - den em -

por, und zeigt mir je - ne Stel - le, wo ich das Lieb - ste ver -

ff

lor.

decresc. *p*

pp

dimin.

Am Meer

(Orig. C dur)

Heine

Sehr langsam

Das Meer erglänzte weit hinaus im letz-ten A-bend-
molto legato

56.

schei - ne; wir sa-ßen am ein-sa-men Fi-scherhaus, wir sa-ßen stumm und al-

lei - ne. Der Ne-bel stieg, das Wasser

schwoll, die Mö - ve flog hin und wie- der;

aus deinen Au- gen lie-bevoll fie-len die Trä-nen nie - der.

Ich sah sie fallen auf dei - ne Hand und bin aufs Knie ge -

ppp

sun - ken; ich hab von dei - ner wei - ßen Hand die Trä - nen fort ge - trun - ken.

Seit je - ner Stun - de verzehrt sich mein Leib, die

pp *cresc.*

See - le stirbt vor Seh - nen; - mich

p *decresc.*

hat das unglücksel - ge Weib ver - giftet mit ih - ren Trä - nen.

pp *ppp*

Der Doppelgänger

(Orig. H moll)

Heine

Sehr langsam

57.

Still ist die Nacht, es ru-hen die Gassen,

in die - sem Hau - se wohn-te mein Schatz; sie hat schon

längst die Stadt ver - lassen, doch steht noch das Haus auf demsel - ben Platz.

Dasteht auch ein Mensch und starrt in die Hö - he,

und ringt die Hände vor Schmer - zens-ge-walt;— mir graust es,

poco - - - - fff — ff — decresc. p —

wenn ich sein Antlitz se - he - der Mond zeigt mir mei-ne eig - ne Ge - stalt.—

cresc. - - - - - - - - fff — fff —

Du Dop-pel - gänger, du bleicher Ge - sel - le! was äfftst du nach mein

decresc. p accelerando cresc. - - - - ff —

Liebesleid, das mich gequält auf dieser Stel - le so man - che Nacht, in

ff — fff — fff —

al - - - ter Zeit?

p pp ppp

Die Taubenpost

(Orig. G dur)

J. G. Seidl

Ziemlich langsam

58.

Ich



hab ei-ne Brief-taub in mei-nem Sold, die ist gar er-ge - ben und treu,

sie

pp

nimmt mir nie das Ziel zu kurz, und fliegt auch nie vor - bei.



Ich sen - de sie viel tau - sendmal auf



Kund-schaft täg-lich hin - aus, vor - bei an man-chem lie - ben Ort,



bis zu der Lieb-sten Haus, bis zu der Lieb-sten Haus.

Dort pp

schaut sie zum Fen - ster heim-lich hinein, be-lauscht ihren Blick und Schritt, gibt

mei - ne Grü - ße scher-zend ab und nimmt die ih - ren mit. Kein

Brief - chen brauch ich zu schrei - ben mehr, die Trä - neselbst geb ich ihr:
un poco cresc.

o sie verträgt sie si - chernicht, gar eif - rig dient sie mir, gar

p

eif - rig dient sie mir.

Bei Tag, bei Nacht, im Wa - chen, im Traum,

decresc.

pp

ihr gilt das al - les gleich, wenn sie nur wan - dern, wan-dern kann,

dann ist sie ü - ber-reich. Sie

wird nicht müd, sie wird nicht matt, der Weg ist stets ihr neu; sie

pp

braucht nicht Lockung, braucht nicht Lohn, die Taub ist so mir treu, die

Taub ist so mir treu. Drum heg ich sie auch so treu an der Brust, ver-

cresc.

si-chert des schön-sten Ge-winns; sie heißt – die

decresc. *pp*

Sehnsucht! Kennt ihr sie? kennt ihr sie, die

Bo - tin treu - en Sinns, die Bo - tin treu - en Sinns. Drum

heg ich sie auch so treu ander Brust, ver - si - chert des schön-sten Ge-winus;

cresc.

sie heißt - die Sehnsucht! Kennt ihr sie?

pp

kennt ihr sie, die Bo - tin treuen Sinns, die Bo - tin treu - en

Sinns.

p

dimin.